



Surfer auf dem Mirroir d'eau.

Stadt, Land, Fluss

Kultur, Natur und Genuss in Aquitanien

Stadt, Land, Fluss. Sehr beliebtes Spiel für Jung und Alt. Und Motto für eine zweiwöchige Rundreise im Südwesten Frankreichs. In der Region Aquitanien. Beginnen wir mit dem Buchstaben „L“. Landschaft. Diese ist einzigartig im Gebiet des Médoc Atlantique, dem Dreieck zwischen Atlantik, der Flussmündung der Gironde mit der Metropole Bordeaux und dem Meeresbecken von Arcachon.

Mit dem Rad lässt sich die Küstenregion zwischen dem Bassin d'Arcachon im Süden und Soulac-sur-Meer im Norden am besten erkunden. Bei „Cycles Central Garage“ in Lacanau-Plage sind die neuwertigen E-Bikes schnell passend eingestellt. Der Spaß geht los. Wir folgen zunächst der „Vélodyssée / EuroVelo 1“. Der gut ausgeschilderte Fernradweg verläuft entlang der Atlantikküste durch ausgedehnte Pinienwälder. In nur einem Tag wäre die Girondemündung an der Pointe de Grave zu erreichen.

Aber warum denn? Eile mit Weile. Und genieße den Strand und zahlreiche Ziele im Hinterland. Wie das Naturschutzgebiet am „Étang du Cousseau“. Unzählige Vogelarten und der Europäische Fischotter besiedeln den flachen See. Lohnend auch die „Boucle du Lion“, die 18 Kilometer lange „Löwenschleife“ zum Binnensee „Lac de Lacanau“ mit Start und Ziel. Schwimmhose nicht vergessen – eine echte Alternative zum Bad im wilden Ozean. Löwen sind nicht zu sichten. Aber unzählige Pinien, die während der heißen Sommer wohltuenden Schatten spenden. Radeln vom Feinsten auf flachen Pisten.

Auf diesen geht es im Windschatten der hohen Dünen weiter gen Norden nach Carcans. In der „Auberge du Résinier“ ersetzt das schmackhafte Mittagsmenü verlorene Kalorien. Pastete, Nackenkotelett mit Morchelsauce und „Tarte aux pommes“, Apfelkuchen, schmeicheln dem Gaumen und stärken für den Weg zum „Lac d'Hourtin-Carcans“, dem größten Binnensee des Médoc. Wer noch genug Energie hat, sollte sich bei der „Base nautique Force 7“ am Strand von Maubuisson unbedingt ein Surf-

brett, Padelboot oder SUP ausleihen, um See und Uferregion zu erkunden. Es werden auch geführte Kanutouren angeboten. Preis-

werte, komfortable Unterkünfte bietet der lokale Campingplatz in zunehmend beliebten Mobil-Homes.

Ein Abstecher nach Carcans-Plage führt an den Atlantik. Am schier endlosen feinsandigen weißen Strand toben sich die schäumenden Wellen des Ozeans aus. Baden verboten. Ein langer Strandspaziergang entschädigt. Die Brise hält am nächsten Morgen an. Sturmböen setzen dem See von Hourtin-Carcans Schaumkronen auf. Beim leichten „Déjeuner“ im Restaurant Piquerot beeindruckt die Aussicht auf „fliegendes Wasser“. Windstärken 7 bis 8 dehnen Mittagspause und Tagestour aus. Die „Mousse au chocolat“ zum Nachtisch ersetzt einen weiteren Ausflug an den Strand bei Hourtin-Plage. Symbiose aus Verzicht und Verzehr.

Es ist Spätsommer und das Wetter wechselhaft. So ändert sich das Szenario auf der „Vélodyssée“ Richtung Soulac-sur-Mer ständig zwischen dunklen Wolken,

ES GIBT VIEL ZU ENTDECKEN



Am Carcans Plage.

strahlendem Sonnenschein und kurzen Schauern. Böiger Wind stört die Stille des Pinienwaldes. Einzelne Forsthütten am Wegesrand laden zur Rast. „Bike at its best“, strahlt Ken aus Leicester beim Boxenstopp an einer „Cabane forestière“. Richtung „Pointe de Grave“ führt die „Voie verte“, der Radfahrern vorbehalten asphaltierte Weg, entlang der Trasse des kleinen Touristenzuges von Soulac-sur-Mer zum Leuchtturm von Grave. Er markiert die südliche Einfahrt in die Girondemündung. Von der Aussichtsplattform erspäht man in der Ferne den „Phare du Corduan“. 1611 erbaut trotz der älteste Leuchtturm Frankreichs seit mehr als 400 Jahren der Wucht des Atlantiks. Wir sind angekommen beim Buchstaben „F“ wie Fluss. Zuvor aber



Buchhändler an der Promenade in Bordeaux (oben); in der Brasserie 1925 (links); Porte Cailhau in Bordeaux (rechts).



noch ein kurzer Abstecher zu „G“ wie Genuss. Oder auch: Gästetisch, „table d'hôte“, im „Château Rousseau de Sipian“. Ein 4-Gänge-Menü im Herrenzimmer des Schlosses, begleitet von den edlen Weinen des Hauses belohnt für manche Anstrengung auf dem Weg entlang der Küste. Der Traum, einmal als Schlossherr aufzuwachen, erfüllt sich in einer im Stil von Louis XIV dekorierten Suite. Edel. Unvergesslich.

Weingüter mit klingenden Namen

Zurück zu „F“. Am Fluss Gironde liegen im „Médoc viticole“ einige der bekanntesten Weingüter der Welt, wie das „Château Lafite“, „Château Latour“ und „Château Mouton“ in Pauillac sowie das „Château Margaux“ im Ort Margaux. Nur sie produzieren den „Premier Cru Classé“ nach der 1855 zur Pariser Weltausstellung eingeführten Klassifikation. Ein Qualitätssiegel höchster Güte. Beeindruckend die Vielzahl erstklassiger Weinproduzenten im Médoc entlang des „Estuaire“, dem Mündungsgebiet der Gironde, wie der Strom nach dem Zusammenfluss von Garonne und Dordogne heißt. Die besonderen Böden, das „terroir“, die Feuchte des Flusses und die hohe Sonnenscheindauer prägen das Mikroklima am Ästuar.

Weingüter wie das „Château Loudenne“ verdanken die hohe Qualität ihrer Erzeugnisse dieser Konstellation. Eindrucklich ein Besuch der Weinberge und Kellerei. Zu empfehlen ein Picknick am Flussufer. Einen wohl gefüllten Korb erhält man in der Önothek. Im Château „Saint-Hilaire“ gewährt Elise Uijtewaal Einblicke in die nachhaltige Landwirtschaft unter dem Label „Terra vitis“. Ihr Vater Adrien und Ehefrau Fabienne liebten sich in den 1980er Jahren in Queyrac nieder. Sie bewirtschaften 50 Hektar Weinberg und züchten traditionelle Kühe. „Inattendu“, Unerwartet, hat die junge Winzerin ihre erste eigene Cuvée genannt. Lassen Sie sich überraschen.

Surfer und Flaneure

„Ça glisse!“ Jean-Marc ist glücklich. Mit seinem kurzen Brett ist der junge Surfer nach kurzem Anlauf nahezu schwere-



Am Strand von Maubuisson.

los über den „Miroir d'eau“ geschwebt, der ausgedehnten buchstäblich spiegelglatten Wasserfläche vor der „Place de la Bourse“ im Zentrum. Bordeaux ist in Flanierstimmung. Einheimische und Touristen mischen sich auf der Promenade entlang der Garonne, der wässrigen Schlagader der südwestfranzösischen Metropole. Bordeaux zeigt sich von seiner schönsten Seite.

Der Stadtbummel startet in einem der alten „Quartiers“ im Zentrum. Stadtführerin Sonia Baudu führt uns vom Hotel „Indigo Bordeaux Centre Chartrons“ vorbei an den „Bouquinistes“. Vom Stand der Buchhändler sind es nur wenige Schritte zu den Auslagen mit frischen Austern vorne am Fluss. Schade. Zu früh zum Verkosten. Und noch viel anzusehen. Herrlich die

Bank in der Sonne mit Aussicht auf den Fluss. Faszinierend der Blick auf den „Pont de Pierre“, die ab 1810 erbaute Brücke mit ihren 17 steinernen Bögen. Ein Stück flussaufwärts biegen wir ab in Richtung Altstadt. Wie ein Dorf in der Großstadt lassen die engen Gassen im Viertel „Saint-Pierre“ den ältesten

Stadtteil anmuten. Auf dem Weg vom Dorfplatz zur „Porte de Cailhau“ zeugen Straßennamen wie „Rue des Argentiers“ und „Rue des Bahutiers“ von den

einstigen Bewohnern, Silberschmieden und Truhenhändlern. Im benachbarten „Quartier Grands Hommes“ herrscht rund um das „Grand Théâtre“ reges Treiben. Schicke Hotels, Luxusboutiquen und Gourmetrestaurants prägen das Stadtbild der Großstadt mit nahezu

NUN ABER ZU „S“
WIE STADT

INFO

KULTUR

Miroir d'eau de Bordeaux: Seit Ende Juli 2006 prägt das mit 3.450 m² weltgrößte Reflexionsbecken das Halbrund der „Place de la Bourse“ vor der Börse. Täglich steigt von 10 bis 22 Uhr alternierend Wasser und Sprühnebel auf. www.bordeaux-tourismus.de/

Bassins des Lumières: Die von der „Wehrmacht“ während des 2. Weltkriegs erbaute U-Boot Basis in Bordeaux wurde zum Zentrum digitaler Kunst. Die aktuelle Ausstellung zeigt Werke von Van Gogh und Monet. www.bassins-lumieres.com/fr

Altstadt von Bordeaux: Die Altstadt mit ihren Gassen, Plätzen, Denkmälern verleiht Bordeaux mit mehr als 350 denkmalgeschützten Bauwerken auf insgesamt 150 ha besonderen Charme. <https://www.bordeaux-tourismus.de/quartier/alt-burgundien.html>

GENUSS

Châteaux du Médoc: Weinbau wird rund um Bordeaux bereits seit der Römerzeit betrieben. Weinverkostungen sind auf den meisten Weingütern möglich. www.bordeauxwinetrip.fr/la-route-des-chateaux-du-medoc/

Brasserie 1925: Beim Betreten des Traditionslokals im Zentrum von Bordeaux empfängt der Charme der wilden 20er Jahre des letzten Jahrhunderts den Besucher. Das Wirtspaar Gaëlle et Pierre Martin verleiht der Brasserie ein lässiges Ambiente. Ein Genuss! le1925.fr

INFO

Lieblingsort: Es gibt diese Plätze, von denen man gar nicht mehr weg möchte. Einen solchen fand der Autor im Weiler Moutchic am Nordufer des Lac de Lacanau. Auf der Holzterrasse sitzend den Blick über den abendlichen See schweifen lassen. In der Morgensonne den Pool genießen.

www.lamaisonmoutchic.fr

Luxus pur : Einmal wie ein Adliger speisen. In einem Schloss. Mit einem Koch nur für das eigene Wohl. Umsorgt von einem Butler, der seine ganze Aufmerksamkeit der sorgfältigen Auswahl erlesener Weine und einem exzellenten Service schenkt. Dieses Privileg genießt der Gast beim Lunch auf Château Rousseau de Sipian in Valeyrac.

chateaurousseaudesipian.fr

Anreise mit der Bahn: Im Sommer einige Direktverbindungen ab Stuttgart nach Bordeaux. Ansonsten in knapp acht Stunden via Paris

www.bahn.de

www.sncf-connect.com

Tourismusbüros:

Médoc Atlantique

www.medoc-atlantique.de

Nouvelle Aquitaine

www.nouvelle-aquitaine-tourisme.com/de



300.000 Einwohnern. Weitaufer geht es in „Chartrons“ zu. Wie eine Lebensader durchzieht die „Rue Notre-Dame“ mit ihren Antiquariaten, Pâtisseries und trendigen Designerläden das alte Viertel. Lokale Kaufleute beherrschten über Jahrhunderte den europäischen Weinhandel. Ein Erlebnis, auf der „Place des Chartrons“ an einem lauen Sommerabend zu dinieren. Rund um die stählerne Halle locken zahlreiche preiswerte Restaurants mit regionalen und internationalen Spezialitäten.

So weit sind wir noch nicht. Kultur steht auf dem Programm. Für den Besucher von Bordeaux ist ein Besuch des „Bassin des Lumières“ mit seiner futuristischen Multimedia-Show ein Muss. Für den Weg dorthin bieten sich der gut ausgebaute öffentliche Nahverkehr oder das Fahrrad an. Parkplätze sind rar.

Nicht weit entfernt ragt die Hubbrücke „Pont Jaques Chaban-Delmas“, benannt nach dem ehemaligen Premierminister Frankreichs und

Bürgermeister von Bordeaux, in den Himmel. 53 Meter lichte Höhe erlauben auch Kreuzfahrtschiffen, die Quais nahe der Altstadt zu erreichen. Gleich nebenan beherbergt ein imposanter Glasbau die „Cité du vin“. Auf 3.000



Château Rousseau de Sipion (oben); unterwegs auf der Vélodyssée/Euro-Vélo 1.

m² führt die modern gestaltete Ausstellung in die Geschichte und Geheimnisse des Weinbaus ein. Und da gibt es

viel zu erzählen und viel zu lernen. Eine kostenlose Verkostung internationaler Weine beschließt den Rundgang.

Aus ist das schöne Spiel. Stadt, Land, Fluss. Sie bieten viel in der Région Aquitaine. Vor allem „G“s. Großartige Natur. Genuss. Große Freude.

Dr. Heinz Klausmann

IM BASSIN DES LUMIÈRES

Bilder: Suzann/Dr. Heinz Klausmann

Die schönsten Frühlings- und Entdeckertouren

Mit Eurobike perfekt organisiert auf Radreisen durch Europa

Die Sonne verlässt langsam ihr Versteck und vertreibt die Winterluft. Darauf haben unsere Radfreunde gewartet, denn es lockt sie nun hinaus, um die wiedererwachte Natur in vollen Zügen zu genießen. Eurobike hat sich auf diese Wünsche vorbereitet und stellt jetzt die schönsten Frühlings- und Entdeckertouren mit Rundum-Sorglos-Paket vor, zum Beispiel auf einer Tour von Innsbruck nach Bozen. Wer lieber in etwas südlichere Gefilde starten möchte, der notiert sich die Strecke von Florenz nach Rom oder bucht einen Flug nach Palma und startet dort zur Mallorca-Rundfahrt.



Innsbruck – Bozen – Der Klassiker am Etsch-Radweg

Die Reise durch Österreich und Italien führt in acht Tagen durch unterschiedlichste Landschaften und bildschöne Städte.

Anreise Samstag und Mittwoch vom 25. April bis 3. Oktober. Preis: ab 1.259 Euro/Person

Florenz – Rom – Der Duft des grünen Herzens

Eine Route für stille Genießer mit mystischen Momenten. Auf der 8-tägigen Reise zwischen Florenz und Rom fühlen sich Urlauber in Städten wie Arezzo, Assisi, Perugia, Spoleto und Narni ins Mittelalter zurückversetzt und bestau-

nen sagenhafte Kunstschätze.

Anreise Samstag zwischen 4. April und 25. September. Preis: ab 1.389 Euro/Person

Mallorca – die große Rundfahrt – Bekannte Insel mit unbekanntem Seiten

Diese Radreise hält auch für Mallorca-Kenner noch so manche Überraschung bereit. Sie zeigt in acht Tagen alles, was die Baleareninsel so liebenswert macht: sehenswerte Hotspots und stille Dörfer, unberührte Buchten, pittoreske Häfen und weiße Strände, Windmühlen, Salzseen, Gebirgslandschaften und im Frühling als Krönung jede Menge rosa blühender Mandelbäume.



Anreise Freitag und Sonntag zwischen 6. Februar und 21. Juni sowie vom 4. September bis 1. November. Preis: ab 1.099 Euro/Person

INFOS

Mehr Informationen und viele weitere Reiseideen im aktuellen Eurobike-Katalog oder auf www.eurobike.at



Bilder: Eurofun Touristik GmbH